

# Neues aus aller Welt.

## Drei Tote durch Methylalkohol.

Halle, 1. April. (Zunfmeldung.) In Reichshausen bei Bitterfeld starben drei Männer, die Brüder Louis und Albert Helger sowie der Sohn des einen an Methylalkoholvergiftung. Sie waren von einem Verwandten zu einem Glas selbstgebrannten Likör eingeladen worden. Ein junger Mann liegt schwerkrank darnieder. Der Gastgeber hatte nur wenig von dem Likör getrunken und begab sich dann zur Arbeit. Die Polizei ist mit den Ermittlungen beschäftigt, wer für die nicht einwandfreie Beschaffenheit des Likörs verantwortlich ist.

## Beim Spiel mit einer gefundenen Granate getötet.

Warschau, 1. Apr. (Zunfmeldung.) Bei einem Dorf im polnischen Kreis Jaroslaw fanden Kinder auf dem Feld eine noch aus dem Weltkrieg stammende Granate. Beim Spielen explodierte das Gefäß. Zwei Kinder wurden getötet und ein drittes schwer verwundet.

## Schottischer Fischdampfer gescheitert.

Die gesamte Besatzung wahrscheinlich ertrunken.

London, 31. März. Wie aus Kentsfort berichtet wird, ist der Fischdampfer „Loch Morar“ aus Aberdeen in der Nacht zum Mittwoch vor der Küste Islands gescheitert. Wegen der schweren See war es noch nicht möglich, an das Schiff heranzukommen. Es wird befürchtet, daß die gesamte Besatzung in den Fluten umgekommen ist.

Ein trauriges Schicksal ereilte den 32-jährigen Gärtnergehilfen Mathias Walti in Wien, der während der politischen Kämpfe der vergangenen Jahre zum Tode verurteilt und dann zu 15 Jahren schweren Kerkers begnadigt worden war. Bei der Amnestie am 26. Juli erlangte er seine Freiheit wieder. Aber er wurde später wegen Betätigung für die nationale Opposition wiederum verhaftet. Bei einer erneuten, auch noch so geringen Beteiligung wäre nach den Bestimmungen der Amnestie keine alte Strafe wirksam geworden. Als er in das Landesgericht Salzburg gebracht werden sollte, rief er sich noch seiner Begleitmannschaft los und stürzte sich auf den laufenden Eisenbahnzug. Er geriet unter die Räder und erlag nach einigen Stunden seinen Verletzungen.

Londoner Krönungsfeierlichkeiten im Zeichen eines Verkehrsstreiks? Der Verband der Londoner Omnibus-Schaffner hat eine Erklärung herausgegeben, wonach ganz London nach Ablauf eines Monats befreit werden wird, falls die Arbeitszeit der Omnibus-Schaffner nicht abgeändert und allgemein um eine Stunde auf sieben Stunden verkürzt wird. Der Streik, der sich gegen die Londoner Verkehrsgeleitschaften richtet, würde etwa 8000 Schaffner umfassen und voraussichtlich den gesamten Londoner Verkehr lahmlegen. Da der Streiktermin nur wenige Tage vor der Krönung liegt, hofft man jedoch in London, daß sich die streikenden Parteien nach rechtsseitig einigen werden. Andernfalls würde der Londoner Verkehr ausgerechnet zur Krönungsfeier lahmgelegt werden.

Der Baum wird mit Sämen bepflanzt. Italien steht gegenwärtig im Zeichen der großen Aufforstungspläne. Auf Anordnung Mussolinis sollen auf italienischem Boden 10 Millionen Bäume angepflanzt werden. Ein besonders wichtiges Projekt ist die Bepflanzung des Velus mit 100 000 Pinen, das bereits in Angriff genommen wurde.

Die Hauptstadt ohne Einwohner. Seit 25 Jahren bemüht sich die australische Bundesregierung vergeblich, die mit vielen Hoffnungen erbaute Bundeshauptstadt Canberra zu besiedeln. Canberra bleibt allen Besuchern der Behörden zum Trotz die stillste Stadt aller Kontinente — eine Stadt ohne Einwohner! Senator Holmer hat dieser Tage unter dem Titel „Der große Irrtum eines Kontinents“ eine Broschüre veröffentlicht, in der das tragische Schicksal der „Dorndorfsstadt“ Canberra schildert. Sollen sich eine Stadt mit größeren Erwartungen erbaue werden, als Canberra, die neue Bundeshauptstadt Australiens. In einer Talnieder der Nordküste entstand sie, inmitten einer romantisch-reizvollen Landschaft, an der Bahnstrecke Sydney-Melbourne. Als man im Jahre 1912 mit den Bauarbeiten begann, wollte man hier eine Stadt errichten, die nicht nur der Sitz der Regierung werden sollte, sondern darüber hinaus der Stolz des ganzen Kontinents.



Friedel Schumanns Werberitt beendet.

Frau Friedel Schumann, die am 14. November v. J. zu einem Werberitt für das WM durch Deutschland startete, trat wieder in der Reichshauptstadt ein. — Friedel Schumann wird an der Glienicker Brücke von dem Leiter der Abteilung Werbung und Schule im WM, Brie, begrüßt.

## 4000 Kilometer — 125 000 RM. für das WM.

Friedel Schumanns Deutschlandritt.

Berlin, 1. April. Die bekannte Reiterin Frau Friedel Schumann, die seit dem 14. November vergangenen Jahres durch Deutschland einen Werberitt für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes durchführte, wurde am Mittwoch auf Berliner Boden feierlich empfangen. Die hervorragende Reiterin hat in den dreizehn Monaten die Gauen Kurmark, Westfalen-Lippe, Schleswig-Holstein, Hamburg, Ost- und Südhannover, Braunschweig, Magdeburg-Anhalt, Halle-Mecklenburg, Thüringen, Sachsen, Kurhessen, Hessen-Kassel, Baden, Koblenz-Trier, Rhein-Ruhr und Düsseldorf auf ihrem Schilde „Sudi“ mit der Sammelbüchse „abgeklappert“.

Dieser Ritt der tapferen Frau gestaltete sich zu einem einseitigen Erfolg für das WM. Auf der 4000 Kilometer zu Pferde zurückgelegten Strecke hat Frau Schumann 125 000 RM. gesammelt.

Am Mittwochvormittag fand der erfolgreiche Ritt mit einem feierlichen Empfang vor dem Berliner Rathaus in Gegenwart des Beauftragten des WM, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, des stellvertretenden Leiters Görliger, des Oberbürgermeisters und Stadtpräsidenten von Berlin, Dr. Appert, des Landesheimesleiters Richter sowie namhafter Persönlichkeiten der Partei und ihrer Eideckungen seinen Abschluß.

Ehrung einer Hundertjährigen. Der Führer und Reichsführer hat der Frau Katharina Käscher in Landsbut, Kreisstadt 515, aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Zwei polnische Militärflugzeuge zusammengestoßen. In der Nähe von Wosen stießen bei einem Übungsflug zwei einflügelige Militärflugzeuge zusammen und stürzten ab. Beide Piloten waren auf der Stelle tot.

## Problem um einen Thron.

Auch das kleine romantische Fürstentum Monaco hat seine Sorgen. Nicht nur, daß sich die geldpendende Roulette, die bis heute alle Bürger des Ländchens von jeglicher Steuerzahlung befreit hat, nicht mehr so schnell und gewinnreich dreht wie früher, auch der Thron des Staates hat ernsthafte Probleme zu lösen, entstanden durch die vor Jahren viel erörterte Liebesheirat zwischen der Tochter des regierenden Fürsten, der Prinzessin Charlotte und dem französischen Fürsten Pélissier, der eine Zeitlang durch die Adoption, die ihm sein Schwiegervater zuteil werden ließ, unter dem Namen Pierre de Monaco der Prinzgemahl des Landes war.

Die Ehe endete mit einem Skandal. Als die Scheidung ausgesprochen wurde, einigte man sich zunächst dahin,

## 50 Pf. die große Tube, 25 Pf. die kleine Tube.



Dabei bietet Nivea-Zahnpasta alles, was man erwarten kann: große Reinigungskraft, Schonung des Zahnschmelzes, einen angenehmen frischen Geschmack.

daß Prinz Rainier, der Sohn des jungen Paares und der zukünftige Regent von Monaco, jeweils die Hälfte des Jahres bei seinem Vater in London verbringen sollte. Während er die andere Hälfte bei der Mutter in Monte Carlo verbrachte. Das Gericht teilte ihn schließlich in zwei Hälften, und der kleine Prinz hat auf diese Weise eine höchst merkwürdige Jugend verbracht, zwischen der engen Welt des Fürstentums und der vornehmen Gesellschaft der britischen Hauptstadt, in der sich sein Vater bewegte, hin- und herpendelnd.

Diese Regelung ließ sich jedoch auf die Dauer nicht aufrechterhalten. Der „gerettete Prinz“ wurde eines Tages von seinem Vater, dem Fürsten Pélissier, zurückgeholt. In einem nicht mehr nach Monte Carlo geschickt. Seit jenem Tage sind die Gerichte dreier Länder unaufhörlich mit dieser Frage beschäftigt. Der Vater verteidigt sein Kind, die Mutter fordert es zurück. Der Schwiegervater, der regierende Fürst von Monaco, erwirkt einen Gerichtsbescheid, um von seinem früheren Schwiegervater die Rückgabe seines Enkels zu erzwingen. Ein französisches Gericht bestätigte dieses Urteil, aber das Urteil war nach internationalem Recht auf englischem Boden nicht vollstreckbar.

Nun hat das Fürstentum von Monaco eine neue Klage auf Herausgabe des Prinzen, der heute 13 Jahre alt ist, bei einem englischen Gericht eingereicht. Gegenwärtig unterliegt das Gericht in London, ob es für diese Frage zuständig ist. Für Pélissier aber hat erklart, daß er seinen Sohn Rainier unter seinen Umständen nicht herauszugeben gedenkt, selbst auf die Gefahr hin, daß er für den Fall, daß das englische Gericht zu seinen Ungunsten entscheidet, mit dem jungen Prinzen England verlassen werde, um nach Amerika zu fahren. Das hat wiederum den Regenten von Monaco veranlaßt, einen Einhaltsbefehl zu beantragen gegen etwaige Pläne des Fürsten Pélissier, den Prinzen aus England zu entfernen. So wogt dieser seltsame Rechtsstreit hin und her. Sowohl das monacensische als auch das französische Gericht haben dem Fürsten Pélissier längst die Vormundschaft über seinen Sohn aberkannt, aber dadurch, daß Fürst Pélissier seinen Sohn rechtsseitig nach England brachte, stellte er ihn außerhalb der französischen Gerichtsbarkeit. Es ist noch nicht absehbar, wie der Kampf um den Besitz des jungen Prinzen verlaufen wird. Am letzten Sohn gegen die Möglichkeit einer mehrfachen verjüngten Entführung zu sichern, hat ihn Fürst Pélissier auf einem unbekannten englischen Landhof untergebracht.

Jüdischer Betrüger aus Danzig geklärt. Der Inhaber der Rederei und Schiffsmakerei Karlberg, Spiro u. Co. in Danzig, der Jude Wisla Krenberg, ein aus Freudenberg, hat unter Hinterlassung einer großen Schuldenslast Danzig im Flugzeug bei Nacht und Nebel verlassen und ist nach Schweden geflüchtet. Wie inzwischen festgestellt werden konnte, arbeitete seine „Firma“ mit rund 200 000 Gulden Unterbilanz und hätte schon vor Jahren Konkurs anmelden müssen. Es haben sich bereits zahlreiche Kreditgeber und sonstige Gläubiger aus Danzig und aus dem Ausland gemeldet.

## Wollen Sie eine Million gewinnen?

Jedem deutschen Volksgenossen bietet die Staatslotterie die Möglichkeit, eine so große Summe zu gewinnen. Sogar zwei Haupttreffer in dieser Höhe verzeichnet der amtliche Gewinnplan — und außerdem noch weitere 342 998 Gewinne. Insgesamt werden in 5 Klassen 67 660 180 Reichsmark ausgepielt. Die Gewinne sind einkommensteuerfrei. Nur 800 000 Lose sind im Spiel — fast jedes zweite Los gewinnt also!

Bei solchen Aussichten kann der Entschluß, mit

zuspielen, nicht schwer fallen! Denn es braucht ja nicht gleich ein ganzes Los zu sein — schon ein Nichteilos kann 100 000.— Reichsmark gewinnen und kostet doch nur 3.— Reichsmark je Klasse. Am 23. April beginnt die

Die neue Lotterie beginnt! Wer kein Los hat, kann nicht gewinnen!

(Wahlgang aus dem amtlichen Gewinnplan)

|                                |                               |                                                                      |
|--------------------------------|-------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| 2 Gewinne zu je 1 000 000.— RM | 2 Gewinne zu je 200 000.— RM  | 72 Gewinne zu je 50 000.— RM                                         |
| 2 Gewinne zu je 500 000.— RM   | 10 Gewinne zu je 100 000.— RM | Außerdem 342 998 weitere Gewinne im Gesamtbetrag von 61 910 180.— RM |
| 2 Gewinne zu je 300 000.— RM   | 2 Gewinne zu je 75 000.— RM   |                                                                      |

Der Präsident der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie

Karlsruhe





# Bermischtes.

**\* Fledermäuse und Zugvögel.** Die Fledermäuse und ihre Flugwanderungen sind deshalb von besonderem Interesse, weil sie die einzigen Säugetiere sind, die fliegen können. Der bekannte deutsche Naturforscher Blasius meinte feststellen zu können, daß die bei uns lebende Art von Fledermäusen im Sommer weit nach Rußland vordringt und im Winter in das wärmere Deutschland zurückkehrt. Auch aus Nordamerika wurde gemeldet, daß die Fledermäuse zur kälteren Jahreszeit nach Süden wandern und dabei weite Meeresstrecken im Flug überqueren. Um die Fledermäusewanderungen genauer zu erforschen, beringt man neuerdings die Tiere. Als günstige Stelle zur Anbringung der Ringkammer erwies sich — im Gegensatz zu Vögeln — der Unterarm. Die Ringe tragen fortlaufende Nummern und den Abkürzer der Beringungsstelle. Am leichtesten lassen sich Nadeln in den Unterarm einstecken. Am leichtesten lassen sich Nadeln in den Unterarm einstecken. Am leichtesten lassen sich Nadeln in den Unterarm einstecken.

ausschließlich in nördlicher bis östlicher Richtung; die Flugstrecken laufen parallel dem Vogelzug. — Ferner konnte beobachtet werden, daß zahlreiche Tiere orientiert sind, d. h. daß sie zum Winterflug in die gleichen Quartiere zurückkehren, in denen sie im Vorjahre sich aufhielten. Versuchsversuche mit Fledermäusen brachten das interessante Ergebnis, daß sie auch über jenen unerklärlichen Orientierungssinn verfügen, wie wir ihn z. B. bei Vögeln kennen finden. Die Tiere, die im Winterflug eine Strecke von über 150 Kilometer verschifft worden waren, fanden sich im nächsten Jahre in ihrem gewohnten Winterquartier wieder ein.

**\* Nitotinsvergiftung eines Säuglings.** Die Annahme, daß durch die Muttermilch Charaktereigenschaften auf das Kind übertragen werden können, trifft zwar in dieser Weise nach neueren Untersuchungen nicht zu, hat aber doch einen richtigen Kern in sich. Es wurde nämlich nachgewiesen, daß die Muttermilch außer ihren färbenden Bestandteilen aus den mütterlichen Säften einzelne Stoffe in sich aufnimmt und diese dem Kind zuführt. Es steht z. B. fest, daß das Nitotin zum Teil in die Muttermilch eindringt und am Säugling schwere Vergiftungserscheinungen auslöst. Wie die „Umschau in Wissenschaft und Technik“ (Frankfurt a. M.) berichtet, beobachtete S. Greiner in Budapest

einen einschlägigen Fall. Es handelt sich um einen dreiwöchigen Säugling, dessen Mutter täglich 35 bis 40 Zigaretten rauchte. An dem Säugling traten die charakteristischen Erscheinungen einer akuten Nitotinsvergiftung auf: Unruhe, Erbrechen, Schlaflosigkeit, Durchfälle, Darmstolten, Nahrungsverweigerung und Pupillenerweiterung. Wie immer man um Kautelen eingekehrt ist, muß man für stillende Mütter also Raucherstopp fordern, da das Nitotin in die Muttermilch übergeht und Säuglinge dagegen überaus empfindlich sind.

**\* Zur Entdeckung des Planetensystems.** Auf der Jahresversammlung der „British Association“ sprach sich der berühmte Astronom Sir James Jeans über seine neuesten Forschungen aus. Trotz aller Schwierigkeiten hält der Forscher an seiner Theorie fest, wonach das Sonnensystem dadurch entstanden sein soll, daß ein fremder Fixstern der Sonne so nahe kam, daß er auf ihr eine hohe Hitzewelle erzeugte, die sich dann als riesiger Spritzer ungeheurer Gasmassen in den Raum ergoß. Wie die „Umschau in Wissenschaft und Technik“ (Frankfurt a. M.) berichtet, sollen sich aus diesem Spritzer die Planeten gebildet haben. Bei der weiteren Aussprache wurde auch die Möglichkeit erwähnt, daß die Sonne nur der eine Teil eines früheren Doppelsystems sei.



...und im Möbel  
und mehr

Möbelschreinerei **Velle** Goebenstraße 3  
und Handlung Tel. 232651 k. Laden  
Ehestanddarlehen | Große Auswahl | Billige Preise

## Beruf

Privat-Beruf

D. Triump.

200 cem. Sport.

aus erhalt. bill.

zu verkaufen.

Abel.

Radfahr. 58, 3 L.

S. Fahrver.

Halbballon, bill.

zu verkaufen. Bed.

Körbchen 29.

Mittelbau 2 r.

Gigante

Stubenwagen.

elegante

Kinderswagen

(Korb)

fast neu, zu ver-

kaufen. Roder-

straße 28. B. Hs.

Handkarr

zu v. Michels-

berg 2. Part.

Reumertiger

mod. Klammiger

Gasherd

mit Badofen

zu ver. Roder-

str. 28. Part. Hs.

Serd. fast neu.

60-90 btt. w.

Standuhr. Gl.

Kobalt. Koffer

velum zu ver.

Wdr. T. R. M.

Gasherd

mit Badofen

zu ver. Roder-

str. 28. Part. Hs.

Serd. fast neu.

60-90 btt. w.

Standuhr. Gl.

Kobalt. Koffer

velum zu ver.

Wdr. T. R. M.

## Schlafzimmer

Staubsauger

gr. Anzahl

Einselmöbel

bill. zu ver.

Schmidt.

Gelegenheits-

kauf

Schmalbacher

Strasse 57.

Verkauf

Anfang.

Küchen

Schlafz. m.

sehr billig und

gut nur bei

Möbel-Vogel

10 Frankenstr. 19

(Ehestanddarlehen,

Leihungsverkehr.)

1,2 Opel-

Spezial-

Limous.

1,8 Opel-Van.

Wdr-Trampl

junior-Edr.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

Wdr-Trampl.

## Badstube

Gr. Stallungen

oder sonstige

Kammern

mit Hofraum

oder Garten

ev. m. Wohnung

zu verm. geacht.

Ang. u. C. 557

an Tagbl.-Berl.

Verloren

Gefunden

Racallen-Kreuz

Kartampian auf

5. Oktober, bis

Freiburger, ver-

loren, 10 M. Be-

lohn. Abzugeben

Freiburger.

Regierungsrat, Dr.

aus Stettin, 40 J. pers. l. u.

während kurzen Aufenthalts

in Wiesbaden hiesige Dame pers.

Kreile, bis 28 Jahre, weds

1201-1300 - 16-17

Samstag, 3. April 1937

1301-1400 von 7.15-8.15 Uhr.

1401-1500 - 8.15-9.15

1501-1600 - 9.15-10.15

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Freiburger, ver-

loren, 10 M. Be-

lohn. Abzugeben

Freiburger.

Regierungsrat, Dr.

aus Stettin, 40 J. pers. l. u.

während kurzen Aufenthalts

in Wiesbaden hiesige Dame pers.

Kreile, bis 28 Jahre, weds

1201-1300 - 16-17

Samstag, 3. April 1937

1301-1400 von 7.15-8.15 Uhr.

1401-1500 - 8.15-9.15

1501-1600 - 9.15-10.15

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Freiburger, ver-

# Berliner Illustrierte



A. u. L. Hauptmann Schleif-  
felder, verabschiedungsweisig  
sich verabschieden



Franka von Böbling,  
seine Frau, von seiner  
Unschuld überzeugt



Italienischer Oberleutnant  
Diotta, unter erschöpfenden Um-  
ständen verwundet u. gerettet



Hausdiener Bertolin, ein  
Mann ohne Papier, an dem  
die entsetzte Sängerin...



...Monon Tonati einen  
Mann getroffen hat; sie stellt  
ihn als Chauffeur ein



Ein Unbekannter, in Genoa  
verhaftet. Ist es Monni,  
Döllacher oder Diotta?

Der neue Roman von  
Franz Xaver Kappus

# Sie sind Viotta!

ist die  
spannende Geschichte der Aben-  
teuer und Verfahrten eines österreichischen Offiziers.  
Lesen Sie von heute an jeden Donnerstag die „Berliner Illustrierte“!

(Heute übrigens: Lustiges Aprilheft!)

## Zur Kommunionfeier

## Schwante's Wein

gibt Ihnen Gewähr für gute

Qualität bei niedrigem Preis.

Reinhold'scher

Weißwein

aus Familienbesitz:

35er Natur 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

35er Rotwein 55

## Raffee!

Reine bereicherte Spezialität

Original

Costarica 125 g 60

Guatemala 125 g 70

Hochgewächs

Beste

empfehlenswerte Qualitäten

125 g 55 und 50

Selbst die

Sorte 125 g 46

ist rein

Sorte 125 g 46

ist rein

Sorte 125 g 46

ist rein

Sorte 125 g 46

ist rein

Sorte 125 g 46

ist rein

Sorte 125 g 46

ist rein

## Schwante Nachf.

Schmalbacher Straße 59.

Telephon 27414.

1,8-Str.-Opel-Limous.

Heuerfrei

mit 4 Türen, 2 Kl.-Nätern

und Koffer zu verkaufen.

C. & H. Kupperl.

Dobbelmer Straße 8.

1,8-Str.-Opel-Limous.

Jahrgang 1916 rückt ein.

# Ein Trupp — ein Lager — eine Einheit.

Ein „Ehemaliger“  
an die neuen Arbeitsmänner.

Mit dem April beginnt das neue Halbjahr im Reichs-arbeitsdienst. Während bis kurz vor der Entlassung im Lager noch fieberhaft gearbeitet und alles für den Empfang der neuen Arbeitskameraden vorbereitet wurde, ist jetzt Ruhe in die Lager eingezogen, nachdem hinter der letzten Kette der fängend zum Bahnhof marschierenden entlassenen Arbeitsmänner das Tor ins Schloß schnappte — Ruhe, bis die Neuen ihren Einzug halten.

An einem solchen Tag besuchte ein entlassener Arbeitsmann sein altes Lager.

Ich sehe noch den Zettel: Am 1. acht Uhr. Sammelstelle im Hof des Melkenamts. Gekloppt waren wir doch, als es dann dort raus ging.

Wir sitzen jetzt auf einer Bankreihe im 4. Trupp gerade gegenüber dem Fenster. Auf dem Hof läuft ein Posten mit dem Teller in der Hand von der Küche zum Wochstotal. Frühlingsluft dringt durch die geöffneten Fenster, es riecht nach Schmierseife, Wasser und Knetenpulver. Auf den Spindeln stehen die Schmelz, wie immer, wenn der Trupp nicht auf der Stube ist. Nur die Namen fehlen an den Türen, und die blauegelackten Selbstzüge sind auf Kammer zum Waschen gegeben. Es ist der Tag vor der Ankunft der Neuen.

Damals hat es genau so ausgesehen, als wir das erste Mal hier herbeikamen und der Truppführer jedem sein Bett und Spind zuwies. Nur das Bild haben wir erst später gemalt.

Der „Ehemalige“ hebt seine Augen von dem weißgeputzten Tisch, auf dem die leere Gasse an Blumen und Sommer erinnert. Über der Tür hat einer die Baustelle auf die Wand gemalt: Lössen und ein paar schuppenförmige Arbeitsmänner — alles sehr genau und peinlich — mit dem bekannten Spruch darunter vom Adel der Arbeit und dem Sinn, der uns daraus erfließt.

Das war der erste Tag im Lager. Die Führer, die wir nicht kannten, und die Arbeiter, die wir erst lernen mußten, „Arbeitsmann!“ Dann haben wir Sachen empfangen — und es war seltsam: Als wir das andere Zeug anhaben, erschien uns alles schon selbstverständlich. Du glaubst es nicht: In Zivil kannst du nicht mal anständig grüßen! Richtigen Benimm lernt man erst im Dienst.

Der Kraftfahrer Gerhard Richter, der nun schon längst wieder im Ernährungsamt und heute, nur weil er einen Arbeitsdienstschein, das nicht weit von der Stadt liegt, seine dienstfreie Stunde verbringt, dieser „Ehemalige“ pflegt vorzugsweise den Anfang eines Lebens, das sie jeden Abend auf Vornamens Riechers Kaffeekantaphonen spielen — ehe sie die Radioleitung gelegt hatten.

„Nun, was war man doch Anfangs bumm. Wenn ich noch denke, wie wir das erste Mal hierher gereinigt haben — und wie nahher der Truppführer uns nochmal durchschickte — mit Wasser und Eimer und Scheuerlappen.“

## Jugendherbergen als Heimstätten des deutschen Sozialismus.

Von Obergebietsführer Rodag, Leiter des Reichsverbandes für deutsche Jugendherbergen.

### Ein Rückblick auf vier Jahre Arbeit

Im April 1933 beauftragte der Führer die Reichsjugendführung mit der einheitlichen Leitung und dem Ausbau des deutschen Jugendherbergswesens.

(Die Schriftleitung.)

Das Deutsche Jugendherbergswesen ist jetzt 4 Jahre in der Verwaltung der Hitlerjugend. Es hat, das kann wohl keiner bestreiten, in diesen 4 Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen. Aus dem früheren Werk, das sich als Hauptaufgabe gestellt hatte, Übernahmungsmöglichkeiten zu schaffen, ist eine Organisation geworden, deren Häuser zum Mittelpunkt des jugendlichen Kulturlebens wurden. Der Schwung und die Begeisterung, die ausgelöst durch die nationalsozialistische Revolution, sich auf allen Lebensgebieten bemerkbar machte, hat auch ihre Niederschlagung auf die Arbeit des Jugendherbergswesens nicht verfehlt. Wie alle Dinge, die von Nationalsozialisten getan werden, hat auch die Jugendherbergenarbeit den Aufbau des Dritten Reiches, so mußte sich auch das Jugendherbergswesen in die Erziehungsarbeit der Hitlerjugend einfügen.

Das Jugendherbergswesen dient der Erziehung der deutschen Jugend und damit hat seine Aufgaben seit umfassen. Die Häuser mußten also so eingerichtet werden, daß sie ihren Erziehungscharakter auf die Jugend ausstrahlen konnten. Sie wurden deshalb im Stil der Heimat erbaut und überall, wo es nur irgend möglich war, in Verbindung mit deutscher Kultur, deutscher Heimat und Geschichte gebracht. Als Beispiel für diese neuen wir nur den Fein Gedenkind in Hamburg, die Tülsenpfeiler-Jugendherberge in Köln, Jugendburg Stadel am Rhein, Jugendherberge Hohenheim in Ostpreußen, Adolf-Hitler-Jugendherberge in Berchtesgaden, Baldur-von-Schirach-Jugendherberge in Urfeld ufm.

Darüber hinaus war es jedoch wichtig, eine wesentliche Neueinteilung der Inneneinrichtung vorzunehmen. Für die mannigfachen Aufgaben des Jugendherbergswesens war es untragbar, daß nur ein Tagraum zur Verfügung stand. Wollten doch viele Gruppen ihre Schulungen abhalten, während gleichzeitig andere Fahrtengruppen sich nur kurz in der Jugendherberge aufhielten. Es wurde dafür gesorgt, daß die

Aber eines Tages hatten wir es alle weg: Wir hatten uns eingelebt! Und darauf kommt es ja wohl an.“

Richtig! Wer erst begriffen hat, daß ein Spatenstich zum Festhalten und ein Kaugummi zum Verteilen ist; und daß, wenn jeder sich dranhaut, das für den ganzen Trupp von Vorteil ist — wie auch umgekehrt —, der hat begriffen, was los ist. Denn das ist das Gesetz des Lagers: Denn nicht an dich selbst, sondern erst an den, der neben dir steht, der dich braucht. Allein bist du nichts, die Gemeinschaft ist alles, oder, wie du zunächst denkst: dein Trupp.

Einmal erkannt so dann: Auch die anderen Trupps gehören zum Lager — und alle Lager im Reich werden zu der großen Einheit „Reichsarbeitsdienst“.

Dann bist du dem Tag nicht mehr fern, wo du den Kreis deiner Gemeinschaft so weit ziehst, wie er gezogen sein soll — um alle, die denken und handeln wie du. Wenn du so bist, dann hast du den Weg angetreten, der hinführt über die Truppe- und Lagerkameradschaft zu dem unbekannten Kamerad Volksgenosse irgendwo draußen im Land.

Der Kraftfahrer Richter marschiert vielleicht neben dir — und du bist ein geborener „Du“, und ein anderer ist durch alle Klassen der hohen Schule gegangen — aber alle marschiert ihr im selben Glied, heute, morgen, ein halbes Jahr, und schippt eute Lössen voll. Und wenn ihr entlassen seid, geht ihr in alle Winde in euer Heimatdorf oder eure Stadt — aber dort ihr einmal auf dem gleichen Stück Kalen gelehrt und eure Frühlingsstunde gefast habt, und die Feldschneise mit dem letzten Schluß reumig ging, das versteht ihr nicht. Daran denkt ihr, wenn jeder wieder an seinem Platz am Hügel oder hinter der Weidenhecke steht.

Ihr habt euch zusammen gefunden an der Vore, zusammen marschiert im Druck und Schweiß der Märsche, zusammen gelebt und zusammen gelungen beim Dienst und beim Feiernabend. Da und ich und wir alle. Untrennbar. Unlöslich.

Dieses Wissen geben wir den Neuen mit auf den Weg in ihr neues Arbeitsleben: Lerne die Sprache des Schuppenlebens — mit schmerzenden Blasen und Druck: Dienst macht hart, aber frei — und der Mann, der nicht umfällt, wenn der Wind so wehen anfängt, den brauchen wir.“ Der Richter ist so einer gewesen, von Anfang an, andere haben es erst hier gelernt. Es ist gleich, daß du es befindest, ist alles.

Draußen steht es zum Offen. Da kommt der Freiwillige Giebeling, der jetzt Vorkamm geworden ist: „Mann, Richter, wo bist du?“ Wir haben Essen übergeholt. Es gibt Bohnen, meine Bohnen mit Rindfleisch, die ihr immer so gern gemocht habt. Es langt ihr euch mit und wird schon schmecken, wenn auch nur Perennium gefocht hat. Der Koch kommt erst morgen zum Urlaub, wenn die Neuen da sind.“

Da geben wir rüber zum Essen.

Heute ist noch Nacht. Aber morgen, da dampfen wieder alle Kessel, und das Lager erwacht, denn morgen beginnt ein neues Halbjahr im Arbeitsdienst.

Leben immer bereit sein, sich für die Interessen der Gesamtheit einzusetzen. Dadurch werden Kräfte im Leben der Nation frei, die bestimmt nicht gering geschätzt werden dürfen.

Wenn dieses Erziehungsprogramm durchgeführt werden soll, reichen die Jugendherbergen bei weitem nicht mehr aus. Es ist deshalb das Hauptprogramm in diesem Jahr wesentlich vergrößert worden. Neben den letzten vier Jahren für 16 Millionen RM. neu über Umbauten vorgenommen, so beträgt das laufende Bauprogramm allein im Jahre 1937 — dem Baujahr der Hitlerjugend — 14 Millionen RM. Die wichtigsten Bauten, die errichtet werden sollen, sind der Ausbau der Adolf-Hitler-Jugendherberge in Berchtesgaden, wo dank der Spende des Führers ein neuer großer Bau entsteht, die Reichsjugendherberge „Lug ins Land“ in Nürnberg, die Wilhelm-Friedrich-Jugendherberge in Jülich, die Jugendherberge auf dem Annaberg, die Jugendherberge in Marienburg, die schon vollendete Joseph-Göbel-Jugendherberge in Düsseldorf und viele andere Neubauten mehr.

Wir können deshalb mit Recht sagen, daß dieses einzigartige sozialistische Werk der deutschen Jugend so ausgebaut wird, daß es als Erziehungsstätte im deutschen Jugendleben nicht mehr vernachlässigt werden kann.

Die Eltern, die ihre Jungen und Mädchen auf Fahrt schicken, brauchen sich um sie nicht zu sorgen, in den deutschen Jugendherbergen sind sie wohl aufgehoben.

## Hemdenforgen aus politischen Gründen.

Die rumänische Männerwelt steht ebenso wie die Wäscheherstellung des Landes vor einem schwierigen Problem. „Welches Hemd trage ich?“, ist eine Frage, die in anderen Ländern wohl nur jene beschäftigt, die ganz tip-top und nach der letzten Mode gekleidet sein wollen, in Rumänien derlei aber nicht so leicht zu beantworten ist. Zur Sicherung des innerpolitischen Friedens hat die Regierung in der jüngsten Zeit bekanntlich eine Reihe von Beschränkungen erlassen, in denen vor allem eine große Zahl von Verboten ausgesprochen wurden. Zu diesen Verboten gehört nun auch das einer ganzen Anzahl von Hemdenfarben, die bisher Kennzeichen irgendeiner bestimmten politischen Richtung waren. In dieser Verbotliste sind folgende Hemdenfarben enthalten: schwarze Hemden (Anhänger des Faschismus), blaue Hemden (Cuziken), grüne Hemden (Legionäre), weiße Hemden (Formationen der Liberalen Partei), gelbe Hemden (Anhänger des Nationalismus), violette Hemden (Mitglieder der Nationalgarde), weisse Hemden (Kreuzung des Nationalismus), und rote Hemden (demokratische Jugendbewegung). Nach dem Erscheinen dieses Verbotes bleibt den Rumänen also fast nichts anderes mehr übrig, als graue Hemden zu tragen, nachdem nahezu alle anderen gebräuchlichen Farben in der Liste enthalten sind. Besonders schmerzhaft wird natürlich das Verbot des Tragens weisser Hemden empfunden, die schließlich nicht nur von den Anhängern der Liberalen Partei getragen wurden. Der ganze Fragenkomplex, der hier aufgetaucht wurde, beschäftigt die rumänische Öffentlichkeit derzeit im besonderen Maße, zumal er zeigt, wie sehr die Auswirkungen eines politischen Parteien- und Gruppentums mitunter haben kann.

## Betterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.



Unter dem Einfluss des mit dem Zentrum über der Ostsee liegenden Hochdruckgebietes hat sich in Norddeutschland das heitere Wetter erhalten. In Süd- und Südwestdeutschland brachte von Südosten her strömende Westwind wieder kältere, bewölkte, nachmittags teilweise regnerische Wetter. Im Westen, nördlich und südlich der Mitte, ist das Hochdruckgebiet in der Mitte der Ostsee zu liegen. Unter dem Einfluss des mit dem Zentrum über der Ostsee liegenden Hochdruckgebietes hat sich in Norddeutschland das heitere Wetter erhalten. In Süd- und Südwestdeutschland brachte von Südosten her strömende Westwind wieder kältere, bewölkte, nachmittags teilweise regnerische Wetter. Im Westen, nördlich und südlich der Mitte, ist das Hochdruckgebiet in der Mitte der Ostsee zu liegen.

Wetterangaben für die Freitagabend: Gelegentlich aufheiternd, doch übermiegend bewölkt und teilweise auch leichte Regenfälle, im Abend, in Richtung veränderliche Winde, fortgesetzte Milderung.

Wetterangaben des Rheins am 1. April 1937: Diebrich: Pegel 2,98 m; Singen 2,90 gegen 3,03 m gestern; Mainz: 1,93 gegen 2,07 m gestern; Koblenz: 3,38 gegen 3,58 m gestern; Bonn: 3,85 gegen 4,14 m gestern.

## Deutsches Theater.

Donnerstag, 1. April: 19.00—22.30: „Hilde.“ Große Oper in 7 Bildern von Verdi. „Kadames.“ Kammerfänger Helge Roswaenge a. G. (Auser Stammtisch).

Freitag, 2. April: 20.00—22.00: IV. und letztes Sinfoniekonzert der Kapelle des Deutschen Theaters. Leitung: Karl Föhrer. Solist: Bela Prihoda (Violine).

## Residenz-Theater.

Donnerstag, 1. April: 20.00—22.15: „Marguerite.“ Lustspiel in 3 Akten von Schiller.

Freitag, 2. April: 20.00—22.30: „Eintritt frei.“ (Raum ist in der kleinen Halle.) Lustspiel in 3 Akten v. J. Scheu und H. Kommer.

Schafft eine starke Front des Aufbaus, Treitet dem Kunst- und Verkehrsverein bei.

## Der Rundfunk.

Freitag, den 2. April 1937.

Reichssender Frankfurt 231/1195.

6.00 Deutscher Sprach. Morgenprogramm. Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wasserstand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Musik.

11.15 Hausfrau. Hör. für 11.30 Programm. Wirtschaft. Wetter. 11.45 Rundfunk. 12.00 Konzert.

13.00 Zeit. Nachrichten. offene Stellen. Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.10 Aus verstorbenen italienischen Opern. 15.00 Volk und Wirtschaft. 15.30 Ein altes Haus — ein neuer Geist. 15.45 Das Land der armen Leute. 16.00 Unterhaltungstheater.

17.30 Es waren mal zwei Fische... 17.45 Eine Renne für Karl May! 18.00 Musik.

19.00 Die Musikanten aus dem Freigau. 19.40 Zeitpunkt. 19.55 Wetter. Wirtschaft. Programm. 20.00 Zeit. Nachrichten.

20.10 Märchenwelt. 22.00 Zeit. Nachrichten. 22.15 Nachrichten. Wetter- und Sportbericht. 22.20 Worüber man in Amerika spricht. 22.30 Tanzmusik. 24.00 Nachtmusik.

## Kochbrunnen.

Freitag, 2. April: 11.00: Frühkonzert. Leitung: Kammermusiker Günter Eberle.

## Kurhaus.

Donnerstag, 1. April: 16.00: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurarten gültig.) 16.30: Tanz. 20.00 großer Saal: Grod. der berühmte Clown der Welt. 21.00: Tanz und Unterhaltungsmusik. Tanzkapelle C. u. B. von Kapler.

Freitag, 2. April: 16.00: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurarten gültig.) 16.30: Tanz. 20.00: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurarten gültig.) 21.00: Tanz und Unterhaltungsmusik. Tanzkapelle C. u. B. von Kapler.

# Nus Gau und Provinz.

## Taunus und Main.

— **Nauorb i. T.** 31. März. Der Radfahrerverein „Wanderlust“ führte am 2. Osterfeiertag im Gasthaus „Zum Taunus“ seine Vereinsmeisterschaft im Zweier-Radball durch, wobei erste Plätze den teilnehmenden Mannschaften gelang. Der Sieger Reil/Koridach. Den Wettkämpfern schloß sich ein sehr gut besuchter Unterhaltungsabend an, wobei sich zeigte, daß die Radfahrer auch im Sechser-Schulreigen eine gute Schule genossen haben. Zwei stoff geführte Einer-Runkelreigen ernteten ebenfalls reichen Beifall. Die Veranstaltung dürfte dem Radspart neue Freunde zugeführt haben.

— **Idstein i. T.** 31. März. Im Alter von 68 Jahren verstarb am ersten Osterfeiertag Kaufmann Fr. Ziegenmeyer, Inhaber des früheren bekannten Kaufhauses Ziegenmeyer. Der Verstorbene war lange Jahre als erster Beigeordneter im Magistrat der Stadt Idstein und als Mitglied des Kreisratshaus und der Handelskammer Wiesbaden tätig.

— **Eich i. T.** 31. März. Am zweiten Osterfeiertag verunglückte auf der Frankfurter Straße oberhalb von Eich ein Radfahrer aus Wiesbaden infolge Platzens des Vorderrades. Dabei führte er so unglücklich, daß er außer Kopf- und Handverletzungen eine Gehirnerschütterung davontrug. Durch einen vorbeifahrenden Arzt wurde seine Überführung in das Paulinenklinikum Wiesbaden veranlaßt.

## Aus dem Rheingau.

— **Marinthal.** 31. März. In unverantwortlicher Weise haben in der Nacht zum 2. Osterfeiertag unbekannte Substanz auf der Straße nach Schierstein in den Gärten und an deren Umzäunungen Schäden von ganz beträchtlichem Ausmaß angerichtet. — **Wegheim.** 31. März. Der in voller Mäßigkeit noch seinem Geschäft vorstehende, vollendete sein 76. Lebensjahr.

— **Eltsville.** 31. März. Am Weihen Sonntag gehen 25 Knaben und 24 Mädchen in der Kath. Pfarrkirche zur ersten H. Kommunion. — **Schulamtsbewerber.** Heinrich Käß ist zum 1. April in den hiesigen Volksschuldienst nach Ebertshausen berufen worden.

— **Hallgarten.** 31. März. In diesen Tagen haben mehrere betagte Hallgartener in bekannter Rheingauer Art ihre Geburtstage gefeiert. So wurde am 30. März Gemeindevorsteher I. R. Peter Josef Krenner 84 Jahre alt; Frau Christina Eggert, Wwe., geb. Lutz, wird am 1. April 87 Jahre, und Winger Jakob Wiffler I. am 2. April 79 Jahre alt.

— **Winkel.** 31. März. Vor Ostern sind in unserer Gemeinde sieben Paare getraut worden. — In Mittelheim und Winkel sind durch die Ortsführung des WSK 880 Eier gesammelt und verteilt worden.

— **Johannisberg.** 31. März. Der Befehl der bekannten von Wummenhagen in Johannisberg, Georg Hermann von Wummenhagen, ist nach kurzer Krankheit im 65. Lebensjahr in Frankfurt a. M. gestorben. Bis zum Kriegsausbruch war er nach dem Tode seines Vaters, des Champagnerfabrikanten von Wummenhagen, geschäftsführender Teilhaber dieser Champagnerfirma. Seit vielen Jahren gehörte er dem Aufsichtsrat der Mathes-Rüller-WG. a. U. in Eltsville an.

## Lahn und Westerwald.

— **Das Weiburger Schloß** erlitt in allem Glanze.

— **Weiburg.** 31. März. Die Instandsetzungsarbeiten im ehemaligen herzoglichen Schloß in Weiburg wurden im Laufe des Winters in erheblichem Umfang fortgesetzt. Die Erneuerung des Dachstuhls des Hochschloßes, die ebenfalls in Angriff genommen wurde, wird hauptsächlich im Sommer

vorgenommen werden. Bei den Instandsetzungsarbeiten im Innern des Schloßes wurden im früheren Gerichtssaal vier künstlerisch wertvolle Stuckdecken freigelegt. In der Konditorei, einem Raum mit überaus tüchtiger Gewölbekonstruktion in überputzter Grotte, wurden Deckenmalereien freigelegt, die man hier nicht vermutete. Es handelt sich um ganz wunderbare Blumenmalereien. Im ältesten Teil des Schloßes wurde eine frühgotische Wandmalerei, ein Kreuzbild, entdeckt, das wohl die älteste Malerei im Schloß sein dürfte. Weiter wurden im Treppenaufgang zum Weiberturm und in der sogenannten Hofhalle Wandmalereien freigelegt, im Treppenhause die wunderbaren Stuckarbeiten von der Übermalung befreit und die alten Deckengemälde restauriert. Der Fortgang der Erneuerungsarbeiten am Weiburger Fürstenschloß zeigt deutlich, daß es auf dem besten Wege ist, wieder zu einem Zentrum des hiesigen Landes zu werden, als das es in früheren Jahrhunderten bekannt war.

## Ein Ehrenmal der Arbeit in Wehlar.

— **Wehlar.** 31. März. Im Auftrag der Bundesrätlichen Eisenwerke in Wehlar hat der hiesige Bildhauer Bourcard ein Ehrenmal der Arbeit in Gestalt eines Eisenkessels geschaffen, das vor dem Eingang des Werkes Sophienhöhe in Wehlar aufgestellt wurde. Die drei Meter hohe Figur des schaffenden Eisenkessels wurde in Bronze gegossen und bildet einen eindrucksvollen Schmuck vor der Stätte der Arbeit.

## Wertwürdige Erdbewegungen.

— **Marientberg (Westerwald).** 31. März. Seit einigen Wochen treten in der Gemarkung Marientberg oberhalb des alten Annauer Weges in der Nähe des Eisweihers wertwürdige Erdbewegungen in Erscheinung. Tiefe und breite Risse entstanden und durchziehen das Erdreich. Mehrere Meter tiefe Spalten haben sich im Bereich früherer Bodenversenkungen gebildet. Es wird vermutet, daß durch die allzu reichlichen Niederschläge die unteren, tiefen Schichten in Bewegung geraten sind und so die Spalten- und Rissbildungen verursacht haben. Die Gefahrenzone wurde mit roten Warnzeichen gekennzeichnet.

## Matz und Rheinhessen.

### Günstige Entwicklung der hiesigen Finanzen.

— **Matz.** 31. März. Der ordentliche Haushaltsplan für das Jahr 1937 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 60 080 257 RM. ab, das bedeutet gegenüber 1936 ein Mehr von 3 021 841 RM. Auch der außerordentliche Haushaltsplan ist ausgefallen und schließt in Einnahme und Ausgabe mit 5 088 720 RM. ab (1936: 3 475 643 RM.). In seiner Einnahme konnte Oberbürgermeister Dr. Barth die Feststellung machen, daß die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Stadt Matz zufriedenstellend sei. Sie führe, wenn auch mit einigen Hemmnissen, aufwärts auf dem Weg zur Gesundung der hiesigen Finanzen. Die während des Krieges und der Besatzungszeit von der Stadt Matz durchgeführten schweren Zeiten seien auch der Grund, daß Matz in der allgemeinen wirtschaftlichen Gesundung der Wirtschaft und der gesamten Entwicklung nicht im gleichen Umfang beteiligt sei, sondern in der Gesundung etwas langsamer vorankomme. Die Verschuldung sei auf rund 98 Millionen RM. zurückgegangen. Das Steueraufkommen sei im allgemeinen befriedigend, zum Teil ansteigend, auch die hiesigen Betriebe arbeiteten zur Zufriedenheit.

### „Eine der denkwürdigen Stätten des Abendlandes.“

— **Worms.** 31. März. In Worms, der alten deutschen Kaiserstadt am Rhein, ist an einem Hause unweit des Domes eine eigene Platte angebracht, die folgende Inschrift trägt: „Hier ist eine der denkwürdigen Stätten des Abendlandes. Hier war der heilige Tempelbezirk der Römer, die Königsburg der Rikelingen, die Kaiserpfalz Karls des



Wenn ein Olympiastädter aufgezogen ist...

interessiert sich die Dorfschule ganz besonders dafür. — In Senzig, einem kleinen Dörfchen bei Königs-Wusterhausen, hängt ein Aufgebot aus weißes Pergament, daß der Studienhofherr Gerh. Stid und die Studienreferendarin Annette Johanna Thordahl die Ehe miteinander eingehen wollen. Gerh. Stid war bekanntlich Olympiastädter im Speerwerfen und Dritter im Kugelstoßen. (Schirmer, R.)

Großen, der Hof des Fürstbischöflichen von Worms, zerstört durch die Franzosen in den Jahren 1689 und 1794. Mehr als hundert Reichs- und Fürstentage fanden hier statt. Hier stand vor Kaiser und Reich Martin Luther.“

## Die Judenfrage in Österreich.

— **Wien.** 31. März. Die „Katerländische Front“ von Horowitz, die als einzige Gliederung dieser Organisation schon mehrfach zur Judenfrage Stellung genommen hat, drängt in dem eben erschienenen Aprilheft ihres „Mittelungsblattes“ erneut auf eine rasche Lösung dieses Problems.

Es ist unaußergewöhnlich, daß die Abneigung breiter bodenkundiger Kreise gegen die Juden eine Bewegung darstellt, die aus der Seele des Volkes kommt und ohne Zweifel Verteidigungscharakter besitzt. Das Judentum hat auch in Österreich unaußergewöhnlich den Anschein der fähigen Wirtschaftsführung verloren und auf politischem Gebiet starke Einbußen erlitten. Trotzdem ist sein Einfluß immer noch groß, namentlich im Pressewesen und auf kulturellem Gebiet, wie im Theater, im Film, in der Literatur usw. Die Judenfrage in Österreich ist also zeitgemäß und bedarf in irgendeiner Form der Klärung. Es müssen auch hier Mittel und Wege gesucht werden, die dem jüdischen Element in jene Grenzen zu weisen, die ihm nach seiner zahlenmäßigen Stärke gebühren. Österreich braucht einen vernünftigen Antisemitismus.

Von besonderer Bedeutung ist es, daß die Nationalistische Landesregierung der „Katerländischen Front“ in diesem Zusammenhang die Erlangung eines eigenen Bundesgesetzes zur Abweisung von unerwünschten Ausländern verlangt.

## Preuß.-Staatslotterie

Neuer Spielbeginn 23.-24. April 1937

343000 Gewinne, 67 1/2 Millionen Auszahlung!  
Verbessert Gewinnplan, doch gleicher Lospreis

|     |     |      |      |     |        |
|-----|-----|------|------|-----|--------|
| 1/8 | 1/4 | 1/2  | 1/1  | Los | je     |
| 3.- | 6.- | 12.- | 24.- | RM. | Klasse |

Originallose empfehlen in allen Abschnitten die  
Staatlichen Lotterie-Einnahmen:

**Glücklich**

Gr. Burgstr. 14

Nähe Schloß

**Oelbermann**

Bahnhofstr. 15

**E. Kern**

Idelheidstraße 28

Ecke Adolfsallee

**Habelmann**

Mauritiusstraße 14

Bitte um Beachtung der Lotterie-  
Anzeige auf Seite 9

3

Treffer sind unsere  
Emmericher Kaffees  
zu RM. 2,40, 2,80 u. 3,-  
sparsam, kräftig und  
wohlgeschmeckend.

**Emmericher**

Waren-Exped. G.m.b.H.  
Marktstraße 22

## Versteigerungsanzeige.

Freitag, den 2. April 1937, ab vorm. 10.30 Uhr,  
versteigert sich in

**Wiesbaden, Marktplatz 3, 1**

(Versteigerungslokal) öffentlich meistbietend gegen  
Barzahlung umgänglich belihmt.

1 Kasten, 1 Kastenstuhl, 1 Partie Treppen-  
leiter u. a. m.  
ferner im Wege der freiwilligen Versteigerung:  
Bücher, Kleider, Bettzeug, Einzelmöbel,  
Küchengeräte, Deckenleuchten, 1 Partie  
Einbaumöbel, teilweise mit Inhalt (Dish),  
Porzellan, Gläser u. a. m.

Beitrag, Gerichtsvollzieher,  
Wiesbaden, Schiersteiner Straße 9.

## Senking-Gasherde

„Die Qualitätsmarke“

Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung

**JUNG** Kirchstraße 47.

Bergeht die hungernden Vögel nicht!



Hat Ihre Wäsche Fäulnis?  
Wie läßt sich's vermeiden?

Schütteln Sie einmal ein frischgewaschenes  
Handtuch am hellen Fenster. Sehen Sie, daß  
seine Fasern — sogenannte Fäulnis — also  
Teile des Gewebes, weggelassen, so hat ein  
scharfes Waschen Sie „beruntergefrissen“.

Natürlich möchten Sie gerne milder waschen und  
fragen nach dem Wie? Es ist ganz einfach. Sie  
nehmen am Abend vor dem Waschen den  
Schwammfaser-Burnus. Ohne daß die Wäsche an-  
gegriffen wird, löst Burnus fast den ganzen  
Schmutz. So viel Schmutz, wie er selbst nicht  
durch langes Reiben und Waschen herausgeht.  
Überzeugen Sie sich selbst durch einen Versuch!  
Große Dose zu 40 Pfennig, überall zu haben.



erspart  
scharfes Waschen!

Erkältet? Husten Sie?

dann in

R. Brosinsky's Bahnhof-Drogerie

Bahnhofstraße 13 / Ruf 24944

Hier haben Sie die best. Unternehmung!

**H. Maus**

Messerschmiedemeister

schleift alles

Friedrichstraße 55

# Die Kreuzersonate

Leo Tolstois  
welterschütternder Roman  
einer Ehe - eine der stärksten  
Filmschöpfungen dieses Filmjahres  
ab morgen Freitag



im **Ufa Palast**

3 Menschen - 1 Schicksal: **A. Schoenhals** (Gregor, der Lebende) **Peter Peterfen** (Andre, der Leidende) **Lil Dagover** (Jelaina, die Dulderin)

Heute Donnerstag 4.00, 6.15, 8.30 Uhr letztmals: **Luis Trenker's Meisterwerk „CONDOTTIERI“**



Borteilhafte  
Bezugsquellen  
lucht und findet  
die Hausfrau  
immer im Un-  
zeigenteil des  
Wiesbadener  
Tagblatt

Der große sensationelle Artisten-Film —  
ein Gesellschaftsskandal, ein Kriminalfall  
und artistische Sensationen greifen ineinander!

## Die gläserne Kugel

Ein  
Sensations-Film

der im Variété  
und Zirkusmilieu spielt!

**Albrecht Schoenhals**

Hilde von Stolz  
Sabine Peters  
Th. Loos - Paul Henckels  
E. Dumcke  
W. Steinbeck

Unerhörte Sensationen — eine starke Handlung!

Morgen Premiere!

Telephon  
26137

**THALIA**

Kirchgasse  
72

**Reparaturen**  
an  
Motor- und Fahrrädern  
**Emil Stösser**  
Hermannstraße 15

**Stättige Gefichtshaare**  
und Hautfehler  
entfernt raschzeitig mittels Diathermie  
**Institut Gronau**  
Wilhelmstr. 60 Tel. 23917  
Unveränderliche Beratung

**Klavier-Reparaturen**  
werden fachm. ausgeführt  
**R. Busch, Klavierbauer**  
Adelheidstr. 68, Tel. 22746  
Bitte empfehlen

**Das neue Wiesbaden**  
von Lehrer L. H. G. H. Müller  
Preis Mark 1.—  
erschließt in unserem Verlag  
und in allen Buchhandlungen  
2. Sphärenberg-Idée-Verlag  
Wiesbadener Tagblatt

1852



1937

Jahre

## A. H. Linnenkohl

erste und älteste Kaffee-Rösterei am Platz

Ellenbogengasse 15

Kirchgasse 54

## Park-Kabarett

Heute große Premiere  
des auserwählten  
April-Programms!

Hans Imhoff conferiert:

**Friedel Arnowa** Tänzerin  
**Cita Klettow** Kultivierte Kleinkunst  
**2 Baladins** der weltbeste Fuß-Jongleur-Akt  
**Trude Aloni** Tänzerin vom 16.—30. April  
**Groß-Gladios** Moderner Fecht-Akt  
**Ellen Bay** Internat. Tanz-Star v. 1.—15. April  
**Hans Imhoff** in seinen Vorträgen  
**Veltin u. Santis** das elegante Tanz-Duett

Tanz- und Begleitkapelle:

**Horst Hellmuth** und seine Solisten  
Eintritt frei! Kein Weinzwang!

Täglich nachmittags 4.30 Uhr bis 6.30 Uhr:

**TANZ-TEE**

Tasse Kaffee RM. „54 außer Sonntags  
Sonntags volles Programm!

## Walhalla

Monat April

**Hans Glasweck**  
der Meister der Trompete  
mit seiner Stimmungskapelle

finden in der  
**Wie Wein u. Bierstube**  
**seither Bender** Gerichts-  
straße 5

Sonntags und Sonntags die Stimmungsabende stäl.

**Stille-Abgüsse** verfertigt, eisen, Eisen, Stahl, Bronze  
u. Edelmetalle für Schmuck, Kunst-  
u. Industriezwecke  
Wiesbadener Tagblatt

## Capitol

an Kochbrunnen

Wir zeigen ab Freitag  
den sensationellen Film

„Der Abenteuer  
von Paris“

mit Karin Hardy / Peter Voss  
Hilde v. Stolz / Theodor Loos

„Die Sensation von Paris“  
Der Witterungsaktung tanzt!  
Einmal runderherdiger Größt- und  
Herrscher des Kaukasus - jetzt  
flammt in einem Kuchelkai von  
Wasserra

4.00, 6.15, 8.30

62. Ewan Hervorragendes



**NSU-OPEL**  
Alle tradition-verbürgt Qualität

**Aug. Seel**  
Schwalbacher Straße 7

## Gut vorgesorgt für Kommunion

Auch wenn man dieses Fest im kleinen  
Familienkreis begeht, ein guter Wein  
gehört dazu. Gut und zu Preisen, die  
man gerne hört. Wir haben vorgesorgt  
und möchten Ihnen sowohl lose Weine  
zur Bowie als auch gute Tafelweine  
in Flaschen empfehlen. Verlangen Sie  
unser Sonderangebot oder besuchen  
Sie uns rechtzeitig.

Hier wäre ein Vorschlag:

|                                    |                     |
|------------------------------------|---------------------|
| 1935er Niedersaulheimer Haube Hfl. | ..60                |
| 1936er Asplheimer Käferberg ..     | ..70                |
| 1935er Eltsheimer Berg, natur ..   | ..80                |
| 1935er Niersteiner Donat ..        | 1.—                 |
| 1934er Steiger Riesling ..         | 1.—                 |
| 1934er Rüdesheimer, natur ..       | 1.10                |
| 1934er Dalsheim, Weckenh. Weg ..   | 1.10                |
| Rheinheisser Rotwein ..            | ..60                |
| 1935er Ingelheimer Rot ..          | ..80                |
| 1935er Oberingelheimer Rot ..      | 1.10                |
| Brantwein ..                       | Fl. 1.70            |
| Gemischter ..                      | 2.00                |
| Weinbrand-Verschnitt ..            | 2.10                |
| Weinbrand Hausmarke ..             | 2.80                |
| Obstekt ..                         | Fl. 1.20            |
| Weinsekt ..                        | Fl. 2.—             |
| Flaschenweine ..                   | von 50 Pf. an       |
| Malaga ..                          | Fl. 1.50 u. 1.20    |
| Wermutwein ..                      | Fl. 1.50, 1.—, ..75 |

Liköre, Kirschwasser,  
Zapfchenwasser in großer Auswahl  
Apfelwein .. Liter ..35  
Preise ohne Glas

## ZILLI

der Wein- und Spirituosen - Spezialist  
der Sie gut bedient.

Schiersteiner Str. 11 - Wellritzstr. 17  
Schwalbacher Str. 9 - Tel. 24942



Das müssen Sie aber wissen:  
**Fahrrad-Ersatz**  
u. **Zubehör-Teile**  
sowie  
**Bereifung**  
in ganz enormer Auswahl und zu  
billigen Preisen findet man bei  
**R. Zimmermann & Co.**  
Wiesbaden, Marktstr. 1 - Groß- u. Einzelhandel

## Sport und Spiel.

*Hinein in das 101. Jahr des deutschen Rudersports.*

Anrudern am 4. April in W.-Biebrich.

Der Reichsportführer hat angeordnet, daß der „Tag des Reichssportführers“ bei allen Vereinen am 4. April 1937 gefeiert wird und dazu ein fest umrissenes Programm herausgegeben ist. Es kann kaum ein Mann, der Wiesbadener Anhänger dieses schönen und gesunden Sportes, die durch die Rudergesellschaft: Wiesbaden-Viecht 1888/1900 verkörpert werden, sich am kommenden Sonntag, 4. April, entsprechend beteiligen und alles tun werden, um diesem Tag die würdige Erfüllung zu geben.

Gerade der, der auch in Wiesbaden fest sitzt, kommt 50 Jahren zu Hause hin, in Hart mit Brüder und Tor zusammen verbunden, weil dann der Ruderbetrieb für und Tor zur freien Entfaltung geöffnet sind.

So haben die Audeter auch in diesem Jahr bereits frühzeitig mit ihren Vorbereitungen begonnen. Man hat schon vor Wochen die bewährte alte Kennmannschaft und den jüngeren Nachwuchs zu neuer gemeinsamer Arbeit zusammengeführt und es ist zu erwarten, daß der RBB, bei der vorausichtlich guten Belegung ihrer Boote auch in diesem Jahre die Erfolge nicht verjagt bleiben werden.

Außer den Mitgliedern des Vereins hat die KRSB eine Anzahl jüngerer Anwärter zusammengerufen, die annehmen, sich zum Kennruderern zu eignen und diesen zugelagt, sie eine kurze Zeit kostenlos zu betreuen, damit sie in der Lage sind, sich darüber zu entscheiden, ob sie endgültig dem Ruder-sport angehören wollen.

Die Arbeitsämter wurden ebenfalls inzwischen verteilt, damit jedermann am Plage ist und alle Einrichtungen getroffen sind, die dafür sorgen, daß der Rudersport in Wiesbaden auch im laufenden Jahr so ausgerüstet ist, daß seinen Mitglidern eine vollendete sportliche Ausbildung und Betätigung gesichert ist.

Mit viel Liebe und stolzer Freude haben sich die Ruberrer diesen „Tag des deutschen Ruberportes“ ausgeliefert; es ist eine „Erbauung“, die eindringlich Zeugnis ablegt von der Bedeutung, die der Ruberport für die Lebensrichtung und die auch Fernbedenke macht. Immer landend große Geschehen im Mittelpunkt dieser gemeinsamen Feierstunden, die durch den Mittler Rubandant alle Ruberrer in Ost und West, in Nord und Süd und sogar über die Reichsgrenzen hinaus zu einer Einheit zusammenführen. 1935 war es die Rückkehr des Saarlandes, die dem „Tag des deutschen Ruberportes“ Inhalt gab. Und im Vorjahr war es die Hundertjahrfeier des deutschen Ruberportes. Von der Geburtsstätte des Ruberportes an der Elbe in Hamburg aus wurde das Zeichen zum Start ins Olympjahr gegeben.

Eindrücke und gewaltig sind dann die Olympia-  
wochen an uns vorübergezogen und haben mit den großen  
Tagen von Grünau das stolze Ruhmesblatt in den Er-  
innerungsatlas des deutschen Ruderportes eingeflochten.  
Erfolge verpflichten! „Nicht ausruhen, sondern weiter-  
arbeiten!“ Das ist der Leitsatz der deutschen Ruderer  
in diesen Wochen und Monaten geworden. Nun kann es be-  
ginnen, das 101. Jahr des deutschen Ruderportes!

Der Tag des deutschen Rudersports ist so wie immer der Opferung der Ruderer für das Winterfischweert. Um 0.45 Uhr treten vor allen deutschen Ruderbootshäusern die Mitglieder am Flaggenmast an. Dann schaltet sich der Rundfunk ein und der Sprecher erklingt das Kommando zum Flaggenhiszen. Dann wird hinein die deutsche Fahne gehisst. Es folgt der Hissmarsch und dann beginnt die Eröffnung des Reichspartys durch den Reichspräsidenten. Der erste Schritt ist die Eröffnung des Reichspartys durch den Reichspräsidenten. Der erste Schritt ist die Eröffnung des Reichspartys durch den Reichspräsidenten.



### Flugzeugbau im Vierjahresplan

Prof. Dr. Fritz Huth in Berlin-Johannisthal, einer der ältesten deutschen Flugzeugbauer, hat seinen Plan verwirklicht und ein Flugzeug vollständig aus Safelit, dem deutschen Kunstharz, hergestellt. Prof. Huth ist damit wieder Bahnbrecher auf dem Gebiet, das die Materialfrage und die Materialbeschaffung im deutschen Flugzeugbau auf neue Wege führt. (Atlantische R.)

*Totios olympisches Dorf.*

Kostenaufwand: 2½ Millionen Yen.

Die Frage, wo das Olympische Dorf für die Spiele 1940 errichtet werden soll, bewegt sich wie die Gemüter der Totos. Nach schier endlosen Überlegungen ist man ausserdem wenigstens dazu gelangt, die Wahl der Ort für die Schaffung des Olympischen Dorfes vorgehenen Fläche auf zwei zu beschränken. Es sind dies Kinnatada und Todorovo, von welchen Kinnatada zweifellos der am besten geeignete Platz sein dürfte. Der Ort liegt rund 10 Kilometer vom West-Gebirge-Stadion entfernt und ist mit dem Wagen in knapp einer halben Stunde zu erreichen. Während die Entscheidung über die endgültige Wahl im Augenblick noch aussteht, so wird schon in den nächsten Tagen fallen — ist das Programm für den Aufbau des Dorfes fertig und fertig. Inzwischen werden 200 Millionen Yen dafür ausgeworfen. Inzwischen sollen 100 Häuser, 100 Läden, 100 wohnungsfähige Häuser errichtet werden. Insgesamt 2000 Arbeiter Platz bieten werden. Außer den Wohnräumen werden noch, nach Muster des deutschen Olympischen Dorfes in Döberitz, ein großes Theater, ein Sanitätsbaus, ein Schwimmhalle, Trainingsplätze für verschiedene Sportarten und Garagen geschaffen. Als Baubetrieb wird die Stadtverwaltung selbst verantwortlich zeichnen, die die gesamte Bauleistungen und Anlagen nach Beendigung der Olympischen Spiele in ein Kinder-Sanatorium umwandeln will. Die nächsten fernöstlichen Spiele waren eigentlich dazu angesetzt, die Generalsprobe für die Olympischen Spiele zu bilden, die anders als bisher, den Namen „Die 12 Olympischen Spiele“ tragen haben. Diese Spiele sind aber nicht, sondern aus sämtlichen für die Olympischen Spiele vorgezeichneten Bauleistungen bis 1930 fertiggestellt sind, hat man diese Generalsprobe abgelegt. Die fernöstlichen Spiele werden nunmehr im nächsten Jahr in Osaka stattfinden.

### Zwischen den Seilen.

Wiesbadens Voglkämpfer hatten zugunsten der Winterhilfe.

Im Gau XIII sollen die Kampfabende zugunsten des MSB. möglichst gleichzeitig veranstaltet werden. Aus diesem Grunde tritt gegen den Wiesbadener Bor-Klub am Samstag, 3. April d. J., nicht der Mainzer Bor-Klub.

Isdern die Staffeln von Darmstadt an. Als Kampfplätz wurde das Kolpinghaus (Gießelenshaus) gewählt. Von den auch in Wiesbaden bestens bekannten Darmstädtern in der ersten Reihe die diesjährige 1. und 2. Gummelfest im Halb- und Verviergewicht, Köhler und Bod. Im Schwergewicht traten Köhler bei. Unter früheren Veranstaltung der Wiesbadener Gummelfest ausgenommen. Das neueste Jügelmannstreifen der beiden. Selbst selbstständig alles daranein wird. Einem Feld zu bereiten, dürfte eine der Höhepunkte des Abends werden. Aber aus Wiesbaden im Halb- und Verviergewicht das ist schon immer gewinnlich wieder einmal mit Bod Darmstadt. Der diesjährige zweiten Gummelfest, Jügelmann zu kommen, das ist Jügelmann Bod bei den Gummelfesthalten in Saarbrücken. Ihn offensichtlich benachteiligt. Die beiden Paarungen versprechen schon einen Erfolg des Abends, doch die anderen Kämpfer, wie Edermann, Krietenstein usw. sorgen für den Ablauf einer ausgezeichneten besten sportlichen Veranstaltung.

## Sport-Kunstschau.

Die kostenlose Abnahme für Grund- und Leistungsscheine  
der DSG.

findet an jedem Freitagabend, von 19.45—20.45 Uhr im Augusta-Vittorio-Bad, Vittoriatraße 1441. Anzahlung in Höhe von 70 Pf. für Grund- oder Leistungsgeld mitzubringen. Die Leistungs- und Lehrzeuginhaber treffen sich anschließend zwecks Aussprache im Restaurant „Bürgerhof“ Nidelsbata.

### Abzeichnungen im Turniersport.

Dem Geschäftsführer des Turner-Ausschusses rheinischer Kreis- und Jahr-Bereine, Oberst. a. D. Bissinger-Düsseldorf, der seit 1892 die Leitung der Wiesbadener Kreis- und Jahrturniere hat, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Olympischen Spiele das vom Führer gestiftete „Deutsche Olympia-Ehrenzeichen“ verliehen. Oberst. a. D. Bissinger wurde i. Zt. vom Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei in die Oberleitung

*Wiesbadener Schachspieler auf den ersten Plätzen.*

Blentgen Mittelrheinmeister,  
Steinkohl 2. Sieger.

Die an der Hertiagen in Frankfurt a. M. am  
Kustrog gelangten hiesigen Mittelrhein-  
meisterschaften wurden wieder zu einem großen  
Erfolg für das Wiesbadener Schach. Wie im Vorjahre so  
konnte auch diesmal die R.-S.-Schachgesellschaft  
die beiden ersten Siege davontragen. Hatte in den beiden  
Vorjahren Steinhilf die Mittelrheinmeisterchaft nach  
Wiesbaden entführt, während Bleigund den 2. Sieger stellte,  
so war das Ergebnis diesmal umgekehrt. Stadtmeyer  
Wiesbaden glückte endlich der große Wurf, die höchste  
Würde des Schachverbandes zu erringen, während Stein-  
hilf sich zusammen mit Frankfurt Verlierer in den  
2. und 3. Sieg stellt. Hiertiber gewinnt die würdige  
reichend Dr. Jung Wiesbaden, der erstmals in der  
Meisterliste mitwirkte und sich ausgezeichnet schlug, wäh-  
rend Einmann, der vierte Wiesbadener Vertreter, im  
Hauptturnier den 3. Platz belegen konnte.

Die Leistung der Wiesbadener ist um so höher zu bewerten, als die Konkurrenz in diesem Jahre härter war denn je. Die Meistklasse war von 8 Spielern auf 12 erweitert worden und dementsprechend die Zahl der Absteigenden von 1 auf 5 erhöht. Nur namhafte Spieler waren u. a. der jüdische Meister Grünmann vertreten, der bei deutschen Reichstagskämpfen Altmeister Bogoljubow (I) geschlagen hatte. Ferner sah man Dillmann, Stadtmeyer von Hanau und Stein, den bekannten Koblenzer Spitzenspieler. Infolge der starken Beteiligung (insgesamt 70 Spieler hatten gemeldet) wurde nach Schweizer System gespielt.

Neurgen erwies sich, wie schon bei den Wiesbadener Stadtmeyerkämpfen, als der befähigteste Spieler und erlangte den Titel verdient, ohne eine einzige Partie zu verlieren! Während er seine drei ersten Spiele

überzeugend gewann, hielt er die restlichen vier Partien  
ausgelassen und begnügte sich hierin jeweils mit Schlicht.  
Steinfeld mußte auch diesmal wieder durch Beuteng.  
eine Niederlage hinnehmen; außerdem blühte er wiederum  
einen wichtigen Zähler gegen seinen alten Widersacher  
Beutner-Jfm. ein, der ihm nun einmal nicht liegt. Immer-  
hin genügte sein Punktevorrat, um mit Beutner zusammen  
den 2. bzw. 3. Platz hien zu halten.

Ein angenehmer Altersgenosse war Dr. Jung-Wiesbaden. Nach zwei anfänglichen Niederlagen kam der Wiesbader aber in Fahrt und gab keine Partie mehr ab. Grobmann, der schärfste Meister, war die große Enttäuschung des Turniers. Der Meisterpieler, der Bogosjubow hatte schlagen können, vermochte sich in Frankfurt nicht zur Geltung zu bringen und landete auf dem 8. (!) Platz. So hoch er absteigen (!) muß. Auch Gräme-Höppel, der Aufsteigspieler des Vorjahres, brachte noch nicht die erforderliche Spielstärke auf, um sich behaupten zu können und kam nur auf Platz 10.

Linnumann, Wiesbadens einziger Vertreter im Hauptturnier, hielt sich recht gut und belegte hinter Schifferdecker-Kainz und David-Beylar mit 5 Punkten bei einer Beteiligung von 24 Spielern einen sehr guten 3. Platz. Ausgenommen seine Partie gegen den 1. Sieger, das einzige Spiel, das Schifferdecker nicht gewinnen konnte.

Die Ergebnisse:

Weißerklasse: 1. Gieger und Mittelheimmeister  
1937: Fleutgen-Wiesbaden 5 Punkte aus 7 Spielen;  
2. u. 3. Bentner-Wies und Steinbohl-Wiesbaden je 4½ P.;  
4. bis 6. Dr. Jung-Wiesbaden, Dillmann-Danau und Stein-  
danz je 3 P.; 7. Dr. Thoma-Wieshöft 3½ P. Die Abge-  
gebenen Großmann-Zahlen 3 P.; 9. Lungmus-Neumede  
3 P.; 10. Ross-Grm. 2½ P.; 11. Konnenmacher-Grm. 1 P.;  
12. Gräme-Lohse 1 P.

Hauptturnier: Schifferdeich-Mainz 6½ P. aus  
7 Spielen; 2. David-Wehlar 5½ P.; 3. Linnmann-Wiesbaden  
5 Punkte.



Olympiasieger Juan Zabala heiratete in Berlin.

Der Sieger im Marathonlauf bei den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles, Juan Zabala, hat in Berlin die Dänin Elsa Bud geheiratet. — Das junge Paar in seinem Berliner Heim. (Weltbild — M.)





